

Auf Augenhöhe: Radverkehrsverdoppelung in Linz erfordert Konzept und Millionenbudget:
gleich viele Fahrten wie am Westring!

Der Westring in Linz, der künftig täglich 35.000 Kfz Fahrten aufnehmen soll, wird laut Schätzungen 650 Millionen Euro kosten, alleine 35 Mio. soll die Stadt Linz beitragen, 70 Mio. das Land OÖ. Für die 37.000 zusätzlichen täglichen Radfahrten, die laut der im Linzer Gemeinderat beschlossenen Verdopplung des Radverkehrsanteils bis 2020 erreicht werden sollen, ist jedoch vergleichsweise kein Geld da.

Der Linzer Gemeinderat hat im Jahr 2012 die Charta von Brüssel beschlossen, wonach der Radverkehrsanteil bis 2020 auf 15 % gesteigert werden soll. Das bedeutet, dass 2020 in der oö. Landeshauptstadt täglich rund 37.000 mehr Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden müssen als 2012. In den Tunnels des Westringes sollen 35.000 Pkw pro Tag fahren, also ein Projekt mit gleich vielen betroffenen Fahrten wie das Projekt "Verdoppelung Radverkehrsanteil Linz". Mit dem derzeitigen jährlichen Radbudget in Linz könnte man gerade einmal 2 m (!) des Westringes errichten. Würde man dem Projekt Westring ähnlich geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stellen wie dem Radverkehr, würde es bis zur Fertigstellung 2300 Jahre dauern.

"Die politisch beschlossene Radverkehrsverdoppelung in Linz betrifft gleich viele Fahrten wie die Fahrten am Linzer Westring ? Geld und Pläne gibt es aber nur für den Westring, eine Maßnahme, die Linz im Hinblick auf eine notwendige Verkehrswende um Jahrzehnte zurückwerfen wird!" kritisiert Mirko Javurek, Vorsitzender der Radlobby OÖ, die Verkehrspolitik Oberösterreich und Linz. Die Steigerung des Radverkehrsanteils soll vorzugsweise durch die Verlagerung von kurzen Autofahrten erreicht werden. Gleichzeitig soll aber noch heuer mit dem Westring ein Projekt für den Autoverkehr angegangen werden, das noch deutlich mehr Autos nach Linz bringen wird.

"Für den Effekt, noch mehr Autoverkehr mitten durch Linz zu leiten und damit das Gebiet um den Bahnhof aufgrund der Abgasbelastung unbewohnbar zu machen, werden insgesamt 650 Millionen Euro ausgegeben.

Wir fordern, dass für die wirklich nachhaltige Maßnahme der Verdoppelung des Radverkehrs in Linz endlich ein fundiertes Konzept erarbeitet und umgesetzt wird, mit dem dafür notwendigen Budget. Mehr Radverkehr bedeutet mehr Lebensqualität durch weniger Lärm, weniger Energieverbrauch, weniger Autoverkehr und gesündere Menschen!" stellt Mirko Javurek abschließend fest.